Ukraine- und sonstige Konflikte

Gedanken für Kranzniederlegungen an künftigen Gedenkstätten

1

Krieg scheint unvermeidbar.

Die Währung, in der er bezahlt wird, sind Menschenleben.

Leben des „kleinen Mannes", der „kleinen Frau" - auf beiden Seiten.

Ihr Sterben scheint unvermeidbar.

Das war schon immer so.

Nur der Krieg selbst ist unsterblich.

Was für eine perverse Logik!

24.Februar 2022

Aufruf von Kirchenpräsident Volker Jung, Ev.Kirche Hessen-Nassau

2

Der russische Angriff auf die Ukraine ist entsetzlich und versetzt viele Menschen in große Angst. Die Folgen sind nicht absehbar. Ich rufe dazu auf, von heute an und in den nächsten Tagen um 12 Uhr die Glocken zu läuten und für Frieden zu beten. Das Läuten der Glocken ist der Aufruf, innezuhalten und persönlich zu beten. Es ist auch gut, wenn zur Mittagszeit oder auch zu anderen Zeiten, wo dies möglich ist, in Friedensandachten gemeinsam gebetet wird.

Ich unterstütze alle Appelle an die russische Regierung, die militärischen Aggressionen sofort zu beenden und die Truppen abzuziehen. Für alle, die jetzt politisch zu entscheiden haben, bitte ich um Besonnenheit und den Willen, Eskalationen zu vermeiden und Wege des Friedens zu suchen und zu gehen.

Krieg bringt schreckliches Leiden und Not über Menschen. Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein.

Mit Dank für alle Gebete und herzlichen Grüßen und Segenswünschen!

Ihr Volker Jung

Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.

Matthäus 5,9

Ukraine- und sonstige Konflikte

3

Zwei Bilder beschäftigen mich an diesem sonnigen Frühlingsvormittag des 26.März 2022. Sie erzählen zwei Geschichten, die sie erzählen, die unterschiedlicher nicht sein könnten.

Das Höschen ist für unser Enkelkind Kolja bestimmt. Wir wollen es ihm mitbringen, wenn wir demnächst zu seiner Taufe nach Deutschland fahren. Vor unserem geistigen Auge sehen wir das Kerlchen schon vergnügt darin strampeln.

Den Namen des kleinen Mädchens weiß ich nicht – nur, daß es auch ein Enkelkind ist. Es liegt unter einer Zudecke, die die Bombensplitter in seinem Körper verhüllt.

Kinder sind Kinder. Aber in welchem Teil der Welt sie leben – ob im hessischen Ueberau oder im ukrainischen Saporischschja - macht den Unterschied.

Es ist herzzerreißend. Es ist himmelschreiend. Als Pfarrer falte ich meine Hände. Als Großvater verkrampfen sie sich dabei. Ich kann es einfach nicht fassen, kann den Sinn nicht begreifen.

Und frage mich: Darf man die eigenen kleinen Freuden überhaupt noch guten Gewissens genießen? Oder gerade im Umkehrschluß dem Bösen nicht auch noch Macht über die schönen Seiten des Lebens geben!

Eine ständige Zerreißprobe.

4

⇧ London – Kiew ⇩